Bettina Schmidt / Jennifer Schöttke

Kooperatives Lernen im Kontext von methodischen und motivationalen Aspekten

Bachelorarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag, Open Publishing GmbH
ISBN: 9783640925698

Dieses Buch bei GRIN:

http://www.grin.com/de/e-book/172506/kooperatives-lernen-im-kontext-von-methodischen-und-motivationalen-aspekten

Bettina Schmidt, Jennifer Schöttke

Kooperatives Lernen im Kontext von methodischen und motivationalen Aspekten

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Fachhochschule Münster
Bachelorprüfung mit Ausrichtung auf berufliche Bildung, Lehramt für Berufskolleg

Fachhochschule Münster University of Applied Sciences

Sommersemester 2010

BACHELORARBEIT

Kooperatives Lernen im Kontext von methodischen und motivationalen Aspekten

Bettina Schmidt

&

Jennifer Schöttke

Telgte und Hamm, 26.07.2010

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 3

1. Aspekte des Kooperativen Lernens 5

1.1 Theoretischer Hintergrund 5

1.1.1 Ziele 7

1.1.2 Rolle der Lehrenden 11

1.2 Basiselemente 18

1.2.1 Think-Pair-Share 21

1.2.2 Gelingensbedingungen 23

2. Gruppen- und Unterrichtsphasen methodisch begleiten 35

2.1 Ankommensphase – Einstieg 43

2.3 Arbeitsphase – Sicherung 53

2.4 Abschiedsphase – Transfer 57

3. Gruppen- und Unterrichtsphasen motivational begleiten 62

3.1 Ankommensphase - Einstieg 78

3.2 Gärungs- und Klärungsphase – Erarbeitung 84

3.3 Arbeitsphase – Sicherung 85

3.4 Abschiedsphase – Transfer 89

4. Konsequenzen für beruflichen Unterricht 91

4.1 Aus Aspekten des theoretischen Hintergrundes abgeleitet 91

4.2 Aus Aspekten der methodischen Begleitung abgeleitet 92

4.2 Aus Aspekten der motivationalen Begleitung abgeleitet 93

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 3- 1 72

Tabelle 3- 2 77

Abbildung 1- 1 17

Abbildung 3- 1 67

Einleitung

Die vorliegende Bachelorarbeit befasst sich mit Kooperativem Lernen im Kontext methodischer und motivationaler Aspekte. Die Verfasserinnen haben sich zur Erarbeitung dieses Themas auf Grund der Aktualität entschlossen. Schule als Institution befindet sich zurzeit in einem Wandel, um den Anforderungen des 21. Jahrhunderts und der damit einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden. Hierzu gehört eine Verständnisentwicklung für kulturelle Unterschiede. Kooperatives Lernen ermöglicht die Überwindung der Unterschiede. In ihm werden die Lernenden als selbstständig Wissensverarbeitende Individuen betrachtet. Die Arbeit stellt zunächst den theoretischen Hintergrund zum Kooperativen Lernen dar. Er dient der Beschreibung des Konzeptes und bildet die wichtigsten Elemente ab. Weiterhin findet eine methodische Gestaltung der Gruppen- und Unterrichtsphasen statt. Dies soll die methodische Notwendigkeit des Kooperativen Lernens unterstreichen. Dazu werden die Verfasserinnen jeweils eine Gruppenphase einer Unterrichtsphase zugeordnen, diese beschreiben und methodisch begleiten. Ebenso werden drei kooperative Methoden vorgestellt, um diese in den Gruppen- und Unterrichtsphasen anzuwenden. Folgend werden Modelle und Theorien der Motivation vorgestellt. Anknüpfend werden die Gruppen- und Unterrichtsphasen motivational begleitet, dies soll die Voraussetzungen des Lernens unterstreichen. Denn nur, wenn die Lehrenden motivierende Hintergründe des Lernens kennen, können sie diese Erkenntnisse beim Lernenden anwenden. Zuletzt werden Konsequenzen für den beruflichen Unterricht abgeleitet. Diese sollen praktische Anregungen geben, um die Arbeit anwendbar zu gestalten. Die Verfasserinnen möchten darauf hinweisen, dass in der Arbeit genannte Lehrende und Lernende sowohl männliche als auch weibliche Personen sind.

1. Aspekte des Kooperativen Lernens

Im folgenden Kapitel werden die Aspekte des Kooperativen Lernens dargestellt. Es wird auf Ziele, die Rolle und Aufgaben der Lehrenden sowie die Basiselemente eingegangen. Anschließend wird das Think-Pair-Share Prinzip und Bedingungen, die das Gelingen Kooperativen Lernens begünstigen vorgestellt.

1.1 Theoretischer Hintergrund

In Deutschland entstand vor gut zehn Jahren die Bewegung des Kooperativen Lernens und stößt hierzulande auf immer mehr Interesse bei Lehrkräften aller Schulformen. Kooperatives Lernen ist gemeinschaftliches und wechselseitiges Lernen in Gruppen (vgl. Heckt, 2010, S. 4). Der zeitliche Umfang erstreckt sich von wenigen Sekunden bis hin zu mehreren Wochen oder Monaten (vgl. Konrad & Traub, 2008, S. 7). Heckt (2010) unterscheidet die Dauer der Zusammenarbeit wie folgt.

- **Informelles, kurzfristiges Lernen:** Kooperationen über wenige Minuten bis zu einer Unterrichtsstunde.
- **Formales, längerfristiges Kooperatives Lernen:** Kooperationen über einige Stunden oder Wochen.
- **Kooperative Stammgruppen:** Kooperation einer heterogen Gruppe, über ein halbes Schuljahr oder in Intervallen (vgl. Heckt, 2010, S. 4-5/ vgl. Johnson & Johnson, 2008, S. 18-20).

Lernen geschieht nicht nur still für sich, sondern auch indem Menschen miteinander kommunizieren. Um größere Probleme erfolgreich zu bewältigen, kann es sinnvoll sein, mit anderen zu kooperieren. Die dabei auftretende Heterogenität der Kooperationspartner kann als Katalysator beim Lernen wirken und das Lernen noch erfolgreicher gestalten. „Lernen ist soziales und kommunikatives Geschehen.“ (Konrad & Traub, 2008, S. 5) In

kooperativen Situationen kann es zu sozialen und emotionalen Herausforderungen für die Kooperationspartner kommen. Kooperatives Lernen stellt eine Interaktionsform dar. Die beteiligten Personen treten in einen wechselseitigen Austausch und erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten (vgl. Konrad & Traub, 2008, S. 5). „Kooperative Lehr- und Lernformen sind hochaktuell und können über verschiedene gesellschaftliche, wirtschaftliche, lerntheoretische und bildungstheoretische Zusammenhänge begründet werden. Sie gelten als Möglichkeit, den vielfältigen schulischen und gesellschaftlichen An- und Herausforderungen zu begegnen." (Konrad & Bernhart, 2010, S. 7) Kooperative Lernformen ermöglichen die aktive Umsetzung von Demokratie bereits in der Schule (vgl. Druyen & Wichterich, 2005, S. 2). Im Vergleich zu individuellen Lernleistungen verfügt eine Gruppe über mehr Kapazitäten zur Verarbeitung und Speicherung von Informationen (vgl. Konrad & Bernhart, 2010, S. 10). Die Gruppenmitglieder profitieren voneinander und sind in der Gesamtheit leistungsfähiger. Individuelle und gemeinschaftliche Interessen werden gleichermaß befriedigt (vgl. Wehr (a), 2010, S. 3). Johnson & Johnson (2008) halten fest, dass kooperative Ansätze zu größeren Bemühungen und Leistungen der Lernenden führen, Kooperationen zu positiveren Beziehungen führen und daher auch zu vermehrter psychischer Gesundheit (vgl. Johnson & Johnson, 2008, S. 17). Gemeinschaftliche Unternehmungen wie Sport, Kultur oder die Wirtschaft sind ohne Synergien, Teams und Kooperationen von Menschen nicht denkbar. Wehr empfiehlt einen Blick weg von Aggression und Konfrontation hin zu beziehungsförderlichen Sozialkompetenzen (vgl. Wehr (a), 2010, S. 3). Diese werden nur in der Gemeinschaft erlernt (vgl. Jünger & Leitz, 2010, S. 20).

Im schulischen Alltag in Deutschland werden kooperative Lernformen selten angewandt, da Lehrende aufgrund von Lärm und Unruhe einen geringen Lernerfolg befürchten (vgl. Reinmann & Mandl, 2006,